

# TRÄGER- DIE HELDEN NEPALS



SHERPA  
NEPALHILFE





***„Für die Zukunft zu planen gleicht dem Fisch in einem trockenen Loch; nie läuft etwas, wie du es dir wünschst. Gib also all dein ehrgeiziges Planen auf.“(Gyatse Rinpoche)***

Tja, das mit dem Planen....

Eigentlich hätte dieses Jahr das Himalayan Sherpa Hospital im Everestgebiet eingeweiht werden sollen. Bei der Einweihung wollte Dr. Matthias Baumann, der Initiator der „Sherpa Nepalhilfe“, zusammen mit Ärztekolleginnen und Kollegen und dem gesamten Tal feiern. Längst hat Matthias Baumann eine Liste von Ärztinnen und Ärzten, Physios und Krankenschwestern, die für vier bis acht Wochen ehrenamtlich im Krankenhaus mitarbeiten wollen. Doch dann kam Corona, kam auch in Nepal der Lockdown, ein harter Lockdown, bei dem die Bevölkerung nur zum Einkaufen das Haus verlassen durfte. So kam auch im Krankenhaus der Ausbau komplett zum Erliegen. Eigentlich hätten noch die Schreinerarbeiten gemacht werden müssen – und müssen es immer noch. Statt Fotos über den Fortschritt des Innenausbaus, erreichten Matthias Baumann Hilferufe.

Die Sherpas und andere Volksgruppen, die hauptsächlich ihr Geld als Bergführer oder Lastenträger verdienen, hatten kein Einkommen mehr. Nicht nur die, die im Tourismus arbeiten, sondern auch die Lastenträger, die gewaltiges Gewicht von Dorf zu Dorf schleppen. Lastenträger sind in einer Region, in der es kaum Straßen gibt, ein wichtiger Beruf: Sie transportieren Rohre, Bretter, Kabel, Maschinenteile, Kräuter, Thermoskannen, Salz, Stoffe oder Souvenirs. Manche Träger schaffen das Anderthalbfache ihres Körpergewichts. Eine Studie hat ergeben, dass trainierte Europäer „nur“ etwa 60 % ihres Körpergewichts tragen können. Und das auch nur maximal eine Stunde. Die Träger im Himalaya sind nicht selten mehrere Tage mit den Lasten unterwegs – ihr Schuhwerk sind oftmals Badeschlappen. Die Männer haben breite Riemen um den Kopf, an dem die Lastenkörbe hängen. Obwohl sie diese schwere Arbeit verrichten, gehören sie zu den Ärmsten, stehen ganz unten in der Lastenträger-Rangordnung. Die Hochgebirgsträger, die mit den Touristen arbeiten, sind nicht nur angesehener, sie verdienen auch besser. Da am Krankenhaus nicht weitergebaut werden konnte, verlagerte die Sherpahilfe ihre Unterstützung: Sie half den Trägern, von denen manche mit ihren Familien sogar gehungert hatten. Statt Schreinerarbeiten gab es Soforthilfe für die arme Bergbevölkerung. Und gibt es immer noch. So lange, bis die Bautätigkeit wieder aufgenommen werden kann. Außer den Schreinerarbeiten fehlt noch die Einrichtung, medizinisches Gerät: Röntgengerät, Ultraschall, OP-Tisch, Betten, Labor...In erster Linie soll das Krankenhaus für die Basisversorgung der Bergbevölkerung da sein, in der Infektionen und Knochenbrüche versorgt und Kinder zur Welt gebracht werden. Da das Krankenhaus aber direkt auf dem Weg zum Everest-Basislager liegt, wird dort sicherlich auch der ein oder andere Tourist versorgt



werden. Wenn hoffentlich bald der Tourismus nach Nepal zurückkommen kann....

Außer dem Krankenhaus gibt es noch ein weiteres Gebäude, mit Zimmer für das Personal, das dort wohnen wird, sowie Zimmer für Gäste und eine kleine Kantine, in der sich auch die Angehörigen der Kranken aufhalten können. Im Moment wohnt gleich neben dem fast fertigen Krankenhaus eine Krankenschwester. Sie und das ganze Dorf achten auf den Bau. Viele Wanderstunden vom Krankenhaus entfernt, hat die Sherpahilfe eine Schule wieder aufgebaut. Auf dem Flachdach des Schulgebäudes sollte längst ein Gesundheitsposten den Betrieb aufgenommen haben. Mit zwei, drei Räumen für die ambulante Versorgung der Patienten, in denen eine Krankenschwester arbeitet. Die Treppe zum Gesundheitsposten auf dem Dach stand bereits im letzten Jahr, mehr steht auch heute noch nicht, denn auch hier kamen die Arbeiten zum Erliegen. Immerhin sind die Schulen wieder in Betrieb. Einen konkreten Plan für 2021 hat Matthias Baumann nicht, alles hängt von der Pandemie ab. Aber wenn Krankenhaus und Gesundheitsposten fertiggestellt werden können und die Situation es erlaubt, dann wird er zur Einweihung reisen. Wer weiß, vielleicht können sie dann tatsächlich mit dem ganzen Tal feiern.

**Herzliche Grüße und ein frohes Fest**  
**Iris Lemanczyk**

Spendenkonto:  
SHERPA Nepalhilfe e.V.  
Volksbank Tübingen  
DE36 6406 1854 0309 8640 03  
GENODES1STW  
„Nepalhilfe“

[www.sherpanepalhilfe.de](http://www.sherpanepalhilfe.de)



SHERPA  
NEPALHILFE